

„Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorherzusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein“ *Perikles*

...vorbereitet sein auf die Zukunft – geht das überhaupt? Nun es ist einen Versuch wert. So verstanden, wage ich einen Blick auf das Jahr 2018 und will die Frage beantworten - Was kommt im Jahr 2018 auf uns zu?

Wir werden 2018 über neue Möglichkeiten zur **Schaffung von Wohnraum** nachdenken. Dazu gibt es aktuell neue gesetzliche Möglichkeiten, die für Kohlberg eine Chance sein könnten und genau geprüft werden müssen. Beim **schnellen Internet** sind wir einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Nach jahrelangen Bemühungen hat sich die Telekom für den Eigenausbau entschieden. Mit der sog. Vectoringtechnik kommt die Glasfaser von Neuffen nach Kohlberg. Allerdings nicht in jeden Haushalt, sondern zu fünf Verteilerkästen. Dennoch erhalten wir hier eine Verbesserung um das 50 bis 100-fache. Ein Quantensprung für Kohlberg, über den ich mich sehr freue und trotzdem ist es nur eine Übergangslösung. Ziel wird es bleiben, die **Glasfaser in jedes Haus zu bringen**. Dafür haben wir einen Zuschuss beantragt und erhalten 100 % Fördermittel (30.000 €) für die Erstellung eines sogenannten Masterplanes. Inhalt des Planes ist der Anschluss an das sog. Backbone Netz (Rückgrat) des Landkreises und die Glasfaserverkabelung bis in jedes Haus. Die Umsetzung wird sich vermutlich über mehrere Jahre hinziehen. Aber der erste Schritt in die richtige Richtung ist getan. Glasfaser halten wir für die derzeit einzig zukunftssichere Lösung und schnelles Internet für einen wesentlichen Faktor für die Wahl des Wohnsitzes oder des Gewerbestandes.

Genau so weit vorne im Ranking liegt für junge Familien heute die Frage nach der **Kinderbetreuung**. Wir können in Kohlberg derzeit nahezu alle gewünschten Betreuungsformen und –zeiten anbieten. Wir reagieren auf veränderte Bedarfe der Eltern. Die Bedarfsplanung Kindertagesstätten wird jährlich mit allen Betroffenen gemeinsam fortgeschrieben. Ergänzend unterstützt die Gemeinde Kohlberg die Arbeit der Tagesmütter. Ihre Arbeit ist ein wesentlicher Baustein im Gesamtmodell. Bei der Essensversorgung – auch in der Schule - wollen wir noch besser werden. Statt Tiefkühlkost überlegen wir derzeit, ein frisch gekochtes Essen anliefern zu lassen. Wie sich der **demografische Wandel** in Kohlberg auswirkt und welche Ortsentwicklungskonzepte sich daraus ergeben, haben wir gemeinsam mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen angeschaut. Die Studierenden haben sich dazu u.a. mit Themen wie Wohnen im Alter, Barrierefreiheit, zukunftstaugliches Rathaus usw. beschäftigt. Wie es weitergehen kann, wollen wir im Gemeinderat beraten und möglicherweise im Zusammenhang mit einem Zuschussantrag ein **Gemeindeentwicklungskonzept** anpacken. Ich bin gespannt und freue mich darauf.

Ebenso wie auf ein schönes Veranstaltungsjahr 2018, das vor uns liegt. Alle unsere Kohlberger Vereine haben wieder ein hervorragendes Programm auf die Beine gestellt. Der volle **Veranstaltungskalender 2018** ist der beste Beweis dafür. Wir haben ein sehr lebendiges Vereins- und Kulturleben. Darauf können wir stolz sein. Ich danke an dieser Stelle allen, die sich ehrenamtlich für unser Kohlberg engagieren. Das zeichnet uns aus und macht Kohlberg so lebens- und liebenswert.

Dauerthema bleibt die **Lärm- und Verkehrsbelastung** vor allem in der Ortsdurchfahrt. Hier werden wir weiter dicke Bretter bohren müssen. Mit dem geplanten **Kunstrasenplatz** beschäftigen sich immer noch die Rechtsanwälte und das Gericht. Die Frage, ob der Untergrund überhaupt dafür taugt oder nicht und wer möglicherweise haftet, muss geklärt werden. Erst danach können wir die nächsten Schritte gehen. Die Sache ist – wie sagt man so schön – ergebnisoffen. Beim Thema eines weiteren **Gemeinschaftsschuppens** haben wir 2017 den Anfang gemacht und mit einem Grundsatzbeschluss den Weg dafür freigemacht. Der Gemeinderat klärt in einer der nächsten Sitzungen die Rahmenbedingungen. Ich bin zuversichtlich, dass wir hier 2018 zügig weiterkommen.

Bei unserer **Infrastruktur, wie den Straßen, Abwasserkanälen und auch den Wasserleitungen** gibt es weiterhin Nachholbedarf. Diesen Bedarf gilt es nach und nach abzubauen. In der mittelfristigen Investitionsplanung wurde für das laufende und die kommenden Jahre ein Schwerpunkt gesetzt. Aufgrund dieser Prioritätenliste werden wir die Baustellen schrittweise abarbeiten. Auch die **Jusi-halle** ist in die Jahre gekommen und wir wollen 2018 einen ersten Schritt zur **Planung von Sanierungen** tun. Für die **Unterbringung von Menschen auf der Flucht** hat die Gemeinde Ende 2017 ein leerstehendes Gebäude herrichten lassen, so dass wir hier vorbereitet sind, wenn weitere Zuweisungen erfolgen.

2018 stehen die nächsten Schritte zur notwendigen Umstellung der Gemeindefinanzen auf das **Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR)** an. Über die Sinnhaftigkeit mag man geteilter Meinung sein. Eine Wahl haben wir hier keine.

Ich möchte Ihnen und uns allen für das neue Jahr Mut machen und mit Dietrich Bonhoeffer schließen

„Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen“

Ich wünsche Ihnen und uns ein glückliches, gesegnetes, gesundes und erfülltes Jahr 2018.

Mögen wir den Mut haben, Ängste zu überwinden,
mögen wir Chancen erkennen, wenn sie vor uns liegen,
mögen wir die Kraft aufbringen, sie zu nutzen,
möge gelingen, was wir uns vornehmen und
möge Zufriedenheit das Gefühl sein, wenn wir in einem Jahr zurückschauen!

Machen Sie es gut, was auch immer Sie tun!

Ihr

Rainer S. Taigel, Bürgermeister

